

Zusätzlich werden Faktoren wie die Impfquote und die Pharmakovigilanz im Rahmen einer bundesweiten Impfsurveillance erfasst. Hierfür müssen pseudonymisiert Daten der Impfungen an das Robert-Koch-Institut gemeldet werden. Hierfür wird ein elektronisches Melde- und Informationssystem eingerichtet.

Impfstoff, Impfzubehör und Persönliche Schutzausrüstung

Für den Betrieb des KIZ liefert das Land die durch den Bund zur Verfügung gestellten Impfstoffe sowie Impfzubehör und Persönliche Schutzausrüstung (PSA).

Der Begriff PSA umfasst FFP2-Masken, Schutzoveralls, Schutzkittel, Schutzbrillen, Handschuhe in verschiedenen Größen sowie Hautdesinfektionsmittel. Es wird eine Erstausrüstung für ca. 28 Tage zur Verfügung gestellt, danach erfolgt eine Nachlieferung auf Bedarfsanforderung mittels Bestellformular in 14-tägigem Rhythmus.

Darüber hinaus wird eine Erstausrüstung an Impfmateriale geliefert. Dies umfasst unter anderem Spritzen, Kanülen, Desinfektionsmittel, Tupfer und Pflaster. Eine bedarfsorientierte Nachlieferung auf Grundlage der eingereichten Bestellformulare ist zwei Mal pro Woche vorgesehen.

Der Impfstoff wird über das Logistikunternehmen DPDHL geliefert. Geplant ist zunächst eine Belieferung jedes KIZ zwei Mal pro Woche. Die benannten Ansprechpersonen werden rund 30 Minuten vor der Anlieferung informiert.

Die Kühlung des Impfstoffes ist aufgrund einer entsprechenden Umverpackung sowohl während des Transportes als auch nach der Anlieferung sichergestellt. Zur optimalen und längerfristigen Lagerung stellt das Ministerium für Soziales und Integration jedoch ein Ultratiefkühlgerät sowie zwei medizinische Kühlschränke zur Verfügung. Eine Einweisung in die Handhabung des Ultratiefkühlgerätes erfolgt bei Anlieferung.